

Der Büchersammler

Unter der Leitung von Professor Dr. G. Minde-Pouet
Leipzig, Deutsche Bucherei

Neue kostbare Bücher

Die Faksimile-Wiedergabe des Codex Aureus der Bayerischen Staatsbibliothek in München ist erschienen! Eine neue Cat des Verlages Hugo Schmidt in München und des Direktors der Handschriftenabteilung der Bayerischen Staatsbibliothek Dr. Georg Leidinger, die uns vor einem Jahre das Prachtwerk der „Meisterwerke der Buchmalerei“ besichert haben. Die ersten vier Tafeln dieses Werkes waren dem Codex Aureus entnommen und hatten den kühnen Wunsch erweckt, diesen Pergamentband in Großfolio, ein Wunderwerk von Buchmalerei, vollständig in der Größe und in den Farben des Originals wiedergegeben zu sehen. Eine der schwierigsten und kostspieligsten Aufgaben war damit der deutschen Reproduktionskunst gestellt, ist aber in vollendeter Weise gelöst worden, und die Wissenschaft, der Sammler und der Kunstliebhaber können nun dieses vielleicht schönste Werk mittelalterlicher Buchmalerei mühelos genießen und durchforschen. Wie dieser auf Veranlassung Karls des Kahlen 870 vollständig in Gold auf elfenbeinfarbigem Pergament geschriebene, mit einer unerschöpflichen Fülle von Ornamenten und Zierat geschmückte Text der vier Evangelien bis in die feinsten Einzelheiten reproduziert ist, das stellt, besonders in der Jetztzeit, eine Höchstleistung der Technik, vor allem des Farbendruckes, dar und muß uns mit Stolz über eine solche Leistung deutscher Buchkunst, aber auch mit Dank für die erfüllen, die sie vollbracht haben. Das gesamte Werk wird 253 farbige Tafeln im Format von 51 × 39 cm mit einer Bildgröße von etwa 40 × 30 cm und einen Textband umfassen, in dem Leidinger die Geschichte der Handschrift darstellt und ihre kunstgeschichtliche Bedeutung würdigt. Der erste Band liegt nun vor und bringt die ersten 50 Tafeln, von den graphischen Kunstanstalten F. Bruckmann in Gold und Farben meisterhaft auf Kunstdruckkarton der Papierfabrik Carl Scheufelen gedruckt und in einen von O. Horn in Leipzig gezeichneten roten Leinenband von der Großbuchbinderei Julius Hager in Leipzig gebunden (5400 M.). Er enthält die Vorseite mit dem Bilde des Abtes Ramwold, die acht herrlichen Zierseiten mit der Präfatio und dem Prologus des Hieronymus und seiner Widmung an den Papst Damasus, die berühmten Blätter mit dem Bilde Karls des Kahlen, der Anbetung des Lammes und des Christus mit den Propheten und Evangelisten, die zwölf Kanones-Tafeln, die sechs Seiten mit dem Argumentum und Breviarium, das Bild des Evangelisten Matthäus, die beiden Zierseiten mit dem Titel und den Anfangsworten und endlich 17 Tafeln mit dem Text seines Evangeliums bis ins 12. Kapitel hineinreichend. Das Ganze eine blendende Pracht, eine neue ruhmvolle Verkündigung dessen, was deutsches Können in Vergangenheit und Gegenwart zu vollbringen vermocht hat.

Auch der Verlag Erich Steintal in Charlottenburg, der 1918 Hauptmanns „Weber“ mit den Radierungen von Käthe Kollwitz herausgebracht hat, legt uns eine neue hervorragende Leistung vor: Richard Dehmels Gedichtbuch „Aber die Liebe“ mit 32 Originalradierungen von Willy Jaeckel, unter Leitung von E. W. Cieffenbach in Ciemann-Antiqua von Otto v. Holten gedruckt, in eine auf Bünde gefetzte Kartonnage gelegt. Die Auflage umfaßt 340 Stück, zum Teil auf Japan-Pergament mit den signierten Radierungen in zwei Zuständen oder einem Zustande vor der Schrift, zum Teil auf starkem handgeschöpften Bütten, und 30 Exemplare mit den eingedruckten